per Fax

FRAKTION
DER CHRISTLICH-SOZIALEN UNION
IM STADTRAT ZU NÜRNBERG

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

90403 Nürnberg

RWA

OBERBÜRGERMEISTER
07. NOV. 2013
Nr. .....

II	1 Zur Kts.	4 Stellungnahme	
	2 z.w.V. X	5 Antwort vor Absendung vorlegen	
		6 Antwort zur Unterschrift vorlegen	

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 – 2907
Telefax: 09 11 / 231 – 4051
E-Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

er / 4. November 2013
Sehdner

Kopie: Ref. VII

Genehmigungen der Friedhofsverwaltung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Genehmigungspraxis bei Erdbestattungen ist sehr detailverliebt geregelt. Uns werden von Bürgerinnen und Bürgern immer wieder Beispiele genannt, wo möglicherweise der Genehmigungsaufwand reduziert werden kann.

Beispielweise ist fraglich, ob die Reinigung eines Grabmals wirklich genehmigt werden muss. Ebenfalls häufig genanntes Thema ist die Vorlegeplatte, da die Blumenschale nach dem ästhetischen Empfinden nicht auf, sondern vor dem Grab stehen soll. Dies wird häufig von der Friedhofsverwaltung abgelehnt, obwohl es tausende solcher Platten in der Praxis gibt. Auch das Thema Epitaphien und die zu verwendende Schriftart sind jeweils diskussionsbedürftig. Kieselsteine und Grabeinfassung führen ebenfalls häufig zur Verunsicherung.

Eine Präzisierung der bisherigen Vorschriften, eine Vereinfachung der Vorgaben sowie eine Reduktion der Genehmigungsverfahren könnten einen Beitrag zum Bürokratieabbau leisten.

Daher stelle ich für die CSU-Stadtratsfraktion zur Behandlung im zuständigen Ausschuss folgenden

Antrag:

1. Die Verwaltung berichtet, welche einzelnen Genehmigungen bei Erdbestattungen von der Friedhofsverwaltung erteilt werden.

2. Es wird dargestellt, ob das Genehmigungsausmaß bei den Friedhofsverwaltungen in München, Augsburg, Regensburg und Würzburg vergleichbar groß ist. Ebenso erfolgt ein Vergleich der erhobenen Genehmigungsgebühren.

3. Die Verwaltung legt einen Katalog vor, auf welche Genehmigungen in der Zukunft verzichtet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Brehm
Fraktionsvorsitzender